

Kein weißer Fleck mehr auf der Inklusions-Landkarte

■ **ESSLINGEN:** Bundesregierung zeichnet inklusives Kinder- und Jugendkulturhaus Villa aus

Im Rahmen der Kampagne „Deutschland wird inklusiv – wir sind dabei“ hat Hubert Hüppe, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, die Esslinger Katharinenkirche besucht. Mit im Gepäck hatte er eine besondere Auszeichnung für den Verein Villa, der seit Jahren ein inklusives Kunstprojekt an der Katharinenkirche anbietet. Villa Esslingen wurde als bisher einziges Projekt im Großraum Stuttgart auf die Inklusions-Landkarte aufgenommen.

VON SYLVIA SCHULZE

Seit knapp zwei Jahren werden inklusive Projekte in allen Bundesländern auf die virtuelle Inklusions-Landkarte genommen. Im Großraum Stuttgart war diese Karte bisher aber noch vollkommen weiß. Nun wurde das inklusive Kinder- und Jugendkulturhaus des Vereins Villa als erstes vorbildliches Beispiel im Stuttgarter Raum auf dem Plan eingetragen. Der Bundestagsabgeordnete Hubert Hüppe (CDU) überreichte den ehrenamtlichen Mitarbeitern von Villa die Urkunde. „Die Krite-

rien zur Aufnahme sind streng, zwei Drittel aller Anträge werden abgelehnt“, berichtete Hüppe. Um so größer war die Freude bei den knapp 40 Vereinsmitgliedern, die seit mehr als fünf Jahren inklusive Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche organisieren. Der Verein, der Zuschüs-

se von der Aktion Mensch und von der Stadt Esslingen bekommt, bietet Ferienprogramme, Ausflüge oder Kinobesuche an. Außerdem stellt er seit Jahren gemeinsam mit der Katharinenkirche ein inklusives Kunstprojekt auf die Beine. Die Kinderkunstwerkstatt heißt Villa Phantasia

und findet jeden Mittwochmittag im Atelierraum der Katharinenkirche statt. Dort sind Schulkinder ab der ersten Klasse willkommen, egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. In der Gruppe wird gemalt, gezeichnet, getont oder geschnitten – Hauptsache alle sind kreativ und haben Spaß miteinander.

Bei Bedarf mit Einzelbetreuung

Wer Unterstützung benötigt, bekommt auch eine Einzelassistenz. „Wir mussten bisher kein Kind abweisen, egal wie schwer die Behinderung auch war. Geht nicht gibt's bei uns nicht“, sagte Marco Bell von Villa. Nach dem offiziellen Teil ging es für Kinder und Erwachsene in die Weihnachtsbäckerei: Auch Regierungsvertreter Hubert Hüppe und Markus Grübel, CDU-Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender des Unterausschusses „Bürgerschaftliches Engagement“, zogen sich Schürzen an und halfen den Kindern beim Pralinenmachen. Beidhändig kneten und formten sie Teig, verzierten Marzipankugeln mit Schokoguss und Kokosflocken, plauderten, lachten und naschten, was das Zeug hielt.



Nach den offiziellen Reden hat sich Hubert Hüppe eine Schürze umgebunden und hilft den Kindern beim Pralinenmachen. Foto: Schulze